

JUNI – AUGUST 2016

# St. Marien

GEMEINDEBRIEF Bezirk St. Marienkirche | Albert-Schweitzer-Haus

[www.marien-minden.de](http://www.marien-minden.de)

25 Jahre Junge Gemeinde St. Marien

*Einer trage  
des anderen  
Last*



## Christliches Abendland in Gefahr?

Die Sorge greift in unserem Land um sich. Der Bestand des christlichen Abendlandes scheint in Gefahr. Christliche Werte, Traditionen scheinen sich aufzulösen. Durch die Zuwanderung von andersreligiösen Syrern, Irakern und anderen Flüchtlingen könnte sich auch das äußere Erscheinungsbild der Städte verändern. Ein Minarett-Verbot taucht in den ersten Wahlprogrammen auf.

Es empfiehlt sich, zur Pflege der Werte und Traditionen des christlichen Abendlandes dort nachzusehen, wo diese entstanden sind: im Morgenland, in den Berichten über Leben und Werk Jesu. Dort wird der Unterschied deutlich zwischen den Gewohnheiten und Forderungen des galiläischen Wanderpredigers und dem, was traditionell mit Christentum bei uns in Verbindung gebracht wird. Ist hier die christliche Kultur eng mit Kirchengebäuden und ihren hohen Türmen verbunden, scheint die Jesus-Gemeinschaft komplett ohne große Gebäude auszukommen. Gilt hierzulande die Pflege von Ehe und Familie als zentraler Wert des Christentums, scheint Jesus der Gemeinschaft unter seinen Freunden und Freundinnen einen höheren Wert als dem Kontakt zu leiblichen Verwandten zu geben. Ist bei uns christliche Kultur verbunden mit dem Repetieren von Liedstrophen und Bekenntnistexten, war es Jesus viel wichtiger, seinen Schülerinnen und Schülern die Anwendung dieser Texte beizubringen.

Christliche Werte sind kein Besitz, sondern geben Ideen zum sinnvollen Einsatz des erworbenen Besitzes. Wenn alle die, die sich um die Zukunft des christlichen Abendlandes sorgen, sich für lebendige Gottesdienste, bewegende Musik, interessante Gemeindeangebote, notwendige Hilfestellungen für Benachteiligte einsetzen würden, wäre die Sorge verflogen. Es ist damit wie in der Geschichte vom Seiltänzer: Gespannt verfolgte die Menge unten, wie sich der Tänzer hoch oben leichtfüßig auf dem Seil bewegte, mit Stangen, Bällen – schließlich mit einem Rad. Da schob er auch eine Schubkarre von einer Seite auf die andere. Begeistert applaudierte die Menge. Der Artist hob die Hand. Es wurde still. Da fragte er: „Glauben Sie, dass ich diese Schubkarre auch mit Last auf die andere Seite fahren kann?“ - „Ja, natürlich. Los, zeig, was Du kannst“, antwortete das Publikum. Da rief der Artist: „Gut, dann komme ein Freiwilliger hoch und steige in die Schubkarre.“ – Betretenes Schweigen.

Gott mag christliche Werte. Doch ohne unseren Einsatz kommen die Werte nicht über das Seil – das heißt: werden sie anderen Menschen nicht bekannt. Wer christliche Kirchen nur von außen kennt, das Programm nur als Zuschauer betrachtet und nicht die zahlreichen Möglichkeiten nutzt, dieses nach eigenen Kräften mit zu gestalten, wird zum Erhalt des christlichen Abendlandes samt Werten und Traditionen nicht viel beitragen können.

Frieder Küppers

### Inhaltsverzeichnis

ANDACHT .....	Seite 2
Frieder Küppers: Abendland in Gefahr?	
AKTUELL .....	Seite 3
Die Presbyter unseres Bezirks stellen sich vor	
<b>THEMA: 25 Jahre Junge Gemeinde .....</b>	<b>Seiten 4-5</b>
• „Einer trage des anderen Last“	
Mitglieder der ersten Stunde erinnern sich	
• Drei Fragen an Rainer Hiller	
• Vorurteile stimmen nicht – Jugend und Kirche	
Von Manuel Schilling	
KIRCHENMUSIK .....	Seite 6
KINDER UND JUGEND.....	Seite 7
Ein Sommerwochenende am ASH	
GOTTESDIENSTE.....	Seiten 8
Sommerkirche 2016 „Weite wirkt“.....	Seite 9
FRAUENHILFE.....	Seite 11
Impressum .....	Seite 11
AUS DEM GEMEINDEBEZIRK .....	Seiten 12-13
Die Presbyter stellen sich vor (Fortsetzung)	
WIR LADEN EIN / ADRESSEN.....	Seite 15
<b>25 Jahre Junge Gemeinde – Fotoalbum.....</b>	<b>Seite 16</b>

Das Titelfoto zeigt Mitglieder der Jungen Gemeinde bei der Renovierung der Marienkirche Mitte der 1990er Jahre.



## Danke!

Im Gottesdienst am 6. März wurden vier ehemalige Presbyter aus ihrem Dienst verabschiedet. **Ines Hacker** (li.) war seit 2004 im Presbyterium. Lange Jahre hat sie den Ausschuss für Kirchenmusik geleitet und mehrere Kantorenwechsel mit gesteuert und engagiert sich weiter im Tansania-Arbeitskreis. Auch **Christiane Neumann** (2. v. re.) ist zwölf Jahre dabei gewesen. Sie hielt den Kontakt zu unseren Kitas und schlug Brücken zur Diakonie des Kirchenkreises. Ebenso lange gehörte **Rainer Lodemann** (2. v. li.) dem Gremium an. Ihm war die Weiterentwicklung des Albert-Schweitzer-Hauses ein Anliegen. Er war Gründer und bis Mai dieses Jahres Vorsitzender des Fördervereins „Ein Haus für alle“. **Doris Blank** (re.) hat eine Amtsperiode dem Presbyterium angehört. Über viele Jahre leitete sie den Kindergottesdienst im Marienstift. Daneben hielt sie den Kontakt zur Jungen Gemeinde. Bereits im Frühjahr 2015 hatte **Stefanie Fried** (nicht im Bild) ihr Presbyteramt niedergelegt, um eine Stelle als Gemeindesekretärin anzutreten. Sie war seit 2004 Mitglied und trug als Personalkirchmeisterin Verantwortung für die Angestellten der Gemeinde. Alle Ehemaligen bringen sich in der einen oder anderen Weise weiter ins Gemeindeleben ein. Für alle bisher und künftig geleisteten Dienste sagen wir allen sehr herzlich „Danke“.

Manuel Schilling

## Für vier Jahre Verantwortung übernommen

### Neun Frauen und Männer leiten mit den Pfarrern unseren Gemeindebezirk

Im Gottesdienst am 6. März wurden sie feierlich in ihr Amt eingeführt, in diesem Gemeindebrief stellen sie sich Ihnen vor: die Presbyter unseres Gemeindebezirks St. Marienkirche/Albert-Schweitzer-Haus. Im Bezirksausschuss beraten und entscheiden sie zusammen mit den Pfarrern über die Gemeindearbeit vor Ort. Außerdem vertreten sie unseren Bezirk im Gesamtpresbyterium der St. Marien-Kirchengemeinde Minden. Die Presbyter sind für vier Jahre (2016 bis 2020) gewählt.

Der Gemeindebrief hat die neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder des Presbyteriums um Aussagen zu den für sie wichtigen Themen und Zielsetzungen gebeten:

Porträtfotos: Prieß (8), privat (1)




**Jan Amtage**  
Geboren 1991,  
Schüler  
Hobbys: Jugendarbeit, Freunde treffen, Kochen





**Beate Christoph**  
Geboren 1966,  
Krankenschwester  
Hobbys: Querflöte spielen, Lesen, im Garten arbeiten, Reisen, Sport





**Christine Kahl**  
Geboren 1960,  
Ärztin  
Hobbys: im Chor singen, Reisen, Musik machen und hören, Fotografieren


 Natürlich der Weihnachtsgottesdienst mit der Familie. Richtig los ging es mit dem Konfirmandenunterricht.


 ... war die Mitarbeit im Kindergottesdienst in meiner Heimatgemeinde Hagedorn


 Ich singe seit 1990 in den Chören der Mariengemeinde Bezirk Innenstadt und bin über die kirchenmusikalische Arbeit dazu gekommen, mich im Bezirk zu engagieren.


 Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und „Eventplanung“

 Für die Arbeit im kirchenmusikalischen Ausschuss und in der Kreissynode

 Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit und Aufbau der Chorschule, Mitarbeit in der Partnerschaftsarbeit mit Tansania

 Ich schätze sehr die Zusammenarbeit mit den Pfarrern und die gut funktionierende Jugendarbeit. Ich möchte weiterentwickeln, dass mehr Events wie z. B. ein Weihnachtsmarkt etc. in unserem Bezirk stattfinden.

 Besonders schätze ich die Arbeit im kirchenmusikalischen Bereich – hier hoffe ich, dass wir das Singen mit Kindern voranbringen.


 Ich schätze die Lebendigkeit und Vielfalt unserer Gemeinde, die Offenheit für neue Konzepte. Ich möchte dazu beitragen, dass sich viele Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft in unserer Gemeinde wohl fühlen und Gehör finden.




**Isolde Hille-Kügler**  
Geboren 1959,  
Lehrerin  
Hobby: Singen in der Marien-Kantorei



**Kira Lepsien**  
Geboren 1968,  
Rechtsanwältin  
Hobbys: Tanzen, Sport


-  a. Welche Zukunft hat die Kirche und was müssen wir als Gemeinde dafür tun?  
b. Kirchenmusik in St. Marien  
c. Mitglied der Kreissynode


 Erste intensivere Erfahrungen mit der Mariengemeinde habe ich vor ca. zehn Jahren gemacht, als ich als „KiKiSams“ ins Albert-Schweitzer-Haus gekommen bin und viele Jahre einmal monatlich dort der „Kirchenclown“ war.




**Andreas Baum**  
Geboren 1967,  
Logistiker  
Hobbys: Singen, Radfahren

 Kinder, Jugendl. | Konfirmanden, Familien

 Als Sohn eines Pfarrers bin ich damit aufgewachsen.

 Noch schwierig zu beantworten. Wird sich zeigen.

 Bau und Finanzen, Kirchenmusik



## „Einer trage des anderen Last“



Die JG-Mitglieder der ersten Stunde Peter Amtage und Melanie Frenzel mit Jan Amtage vom heutigen Leitungsteam (v.l.n.r)



**Rainer Hiller**  
geboren 1952,  
Theologiestudium in  
Halle/Saale, Pfarrer  
in Roßlau (Anhalt),  
1983 Ausreise aus der  
DDR, 1986 bis 2011  
Pfarrer an St. Marien  
Minden.

### 25 Jahre Beten, Arbeiten und Feiern – die Junge Gemeinde St. Marien

„Hier unten war ich ewig nicht mehr“, sagt Melanie Frenzel und geht die paar Stufen runter ins Kellergeschoss des Marienstifts. Hier hat die Junge Gemeinde St. Marien (JG) ihr Zuhause. Melanie gehörte ebenso wie Peter Amtage zu den Gründern der JG. 1991 war das und deswegen feiert die Junge Gemeinde ihr 25jähriges Bestehen – im Gottesdienst am 5. Juni. Später im Jahr gibt's sicher auch noch eine große Party, kündigt Jan Amtage vom Leitungs-Team an. Ein Leitungs-Team hat die JG erst seit knapp fünf Jahren, als Pfarrer Rainer Hiller in den Ruhestand ging. Zuvor hatte er die Arbeit inhaltlich und organisatorisch gestaltet – und eine prägende Wirkung hinterlassen. „Partner, Freund, Vater“, solche Worte finden die Ehemaligen für ihren früheren Pastor.

Dabei hatte Hiller damals eigentlich gar nicht vor, eine neue Jugendgruppe zu gründen. Doch die Konfirmanden-Freizeiten in Steutz bei Dessau (seiner Heimatregion in Sachsen-Anhalt) entfalteten eine Eigendynamik. Nach der Freizeit 1991 standen Melanie, Peter und andere vor der Tür der Pfarrwohnung am Marienkirchplatz: „Wir wollen gerne als Gruppe in der Gemeinde zusammenbleiben“.

Gemeinsam arbeiten, beten und über Gott und das Leben diskutieren, natürlich auch ordentlich feiern – was die Freizeiten in Steutz auszeichnete, das wollten sie nun auch in Minden erleben. Man einigte sich auf Freitag 19 Uhr – die Uhrzeit hat bis heute Bestand. Nur wo treffen? Die Räume im Marienstift waren vergeben – also musste der Partykeller von Familie Hiller erhalten. Mit einem Dutzend Leuten fing es an. „Bald brachten einige ihre Freunde mit“, erinnert sich Peter Amtage. „Im Keller wurde es eng.“ Nach drei Jahren konnte die Gruppe in ihre jetzigen Räume im Stift umziehen.

Ein anderes Problem: Für eine offene Jugendgruppe hatte die Gemeinde damals kein Geld vorgesehen. „Wir haben nur von Spenden gelebt“, sagt Peter. Die jungen Leute um Hiller waren erfinderisch, wie die Aktion „Taubendreck beseitigen“ zeigte (siehe Interview rechts). Legendar ist an St. Marien der Innenanstrich der Kirche nur mit Ehrenamtlichen Mitte der 90er, der es bis auf die Titelseite von „Bild“ brachte. Die Sympathien für die neue Form von Jugendarbeit wuchsen.

Heute ist die JG fest etabliert, trifft sich jede Woche zu Andacht, Gespräch und Freizeitspaß in ihren selbst renovierten Räumen. Jedes Jahr stoßen ein paar Konfis neu dazu und ersetzen die, die wegen Ausbildung oder Beruf wegziehen. „15 bis 20 Leute sind standardmäßig freitags da, insgesamt sind wir etwa 40“, sagt Jan Amtage.

Dabei genügt sich die JG nicht selbst, sondern packt an vielen Stellen praktisch mit an: zum Beispiel beim Weihnachtsmarkt am Marienstift, bei Konfi-Freizeiten oder beim „Kirchentaxi“ vom Albert-Schweitzer-Haus zur Marienkirche. Getreu dem biblischen Motto, das an der Wand des Jugendkellers prangt: „Einer trage des anderen Last.“

Thomas Krüger

## Wie war das damals?

Der Name „Junge Gemeinde“ stammt aus der evangelischen Jugend in der DDR. Was kennzeichnete damals diese Form der Jugendarbeit?

**Rainer Hiller:** Junge Leute trafen sich nach der Konfirmation, diskutierten aktuelle Themen, hielten Andacht. Natürlich gehörte der Spaß auch dazu: Es wurde gern gefeiert. Die DDR-Führung fühlte sich dadurch provoziert, weil die Junge Gemeinde in Opposition zur offiziellen Jugendarbeit stand. Insbesondere in den 1950er Jahren wurde die JG als staatsfeindlich verfolgt, später hat sich das etwas entspannt.

In Westdeutschland, wo Sie seit Mitte der 1980er Jahre arbeiteten, gab es andere Formen christlicher Jugendarbeit - offene Treffs der Gemeinden, aber auch Angebote von Verbänden. Wie kam es zur Gründung einer JG in Minden?

**R.H.:** 1991 kamen Jugendliche, die als Konfirmanden mit mir auf Freizeit gewesen waren, und sagten: Wir wollen als Gruppe zusammenbleiben. Sie wollten eine andere Form der Jugendarbeit – innerhalb der Kirchengemeinde, aber nicht in den traditionellen Strukturen. Weil es dafür keine Räume gab, trafen wir uns in meinem Party-Keller im Pfarrhaus. Verkündigung, praktische Mitarbeit und Freude an der Gemeinschaft: Auf das Konzept konnten sich die Jugendlichen einlassen – und das ist nichts anderes als das einer „Jungen Gemeinde“. Deswegen habe ich damals den Namen vorgeschlagen.

Die JG St. Marien entwickelte sich rasch weiter ...

**R.H.:** Aus einem Dutzend Leute wurden rasch 20, 25 – es wurde eng. Die JG hatte anfangs zwar kein Geld, aber gute Ideen: Zum Beispiel haben wir den Kirchturm komplett vom Taubendreck befreit und Hunderte Säcke Mist an Gartenbesitzer verkauft. 1994 konnten wir dann ins Marienstift umziehen – die Räume sind seitdem die gleichen und der Treffpunkt am Freitag auch. Bis heute habe ich zu manchen Leuten aus der Gründungszeit noch Kontakt – die sind inzwischen auch schon um die 40!

Fragen: Thomas Krüger

# Vorurteile stimmen nicht

## Jugend und Kirche: eine bunte Angelegenheit mit Zukunft

Jugend und Kirche – eine eindeutige Angelegenheit. Wer hat da nicht sein Vorurteil im Kopf? Wie zum Beispiel: „Kirche ist doch langweilig“ oder: „Jugendliche wollen von Kirche nichts wissen.“ Die Studien belegen: Stimmt nicht. Konfirmation ist bei evangelischen Jugendlichen hoch im Kurs – und wenn sie hinterher nicht mehr weitermachen, liegt es oft daran, dass die entsprechenden Angebote in der Gemeinde fehlen.

Und auch wir in unserer Gemeinde können sagen: Die Vorurteile stimmen nicht. Junge Gemeinde, Pfadfinder, Pacca Point, KiKiSams. Wenn wir die Mitarbeiter in diesen Gruppen zusammenzählen, kommen wir schon auf ungefähr 80 Jugendliche, die sich regelmäßig, zum Teil wöchentlich, treffen und Verantwortung übernehmen. Wenn wir noch die musikalischen Gruppen hinzuziehen und die Konfirmanden, dann sind es 150 Jugendliche.

Jugend und Kirche – eine sehr bunte Angelegenheit. Die Junge Gemeinde – eine selbstorganisierte Gemeinschaft mit offenem Jugendtreff und jährlichen Fahrten. Die Pfadfinder – Teil einer weltweiten Bewegung bei uns unter christlichem Vorzeichen. Pacca Point und KiKiSams – Mitarbeitergruppen für den Konfirmandenunterricht und Kindergottesdienst. Der Konfirmandenunterricht, von Hauptamtlichen organisiert und mit Ehrenamtlichen durchgeführt.

Jugend und Kirche – eine sehr bunte Angelegenheit. Nicht nur bei uns, auch in anderen Gemeinden. Wie kam es dazu? Das ist eigentlich eine junge Geschichte, mal gerade 200 Jahre alt. Natürlich hat es schon immer junge Menschen gegeben. Und die Kirche taufte schon seit frühester Zeit Kinder, kümmerte sich um die religiöse Erziehung und bot für den Übergang in das Erwachsenenalter verschiedenste Riten an: Erstkommunion, Firmung, Konfirmation.

Aber „Jugendliche“ im eigentlichen Sinne gibt es erst seit dem 18. Jahrhundert. Mit der Aufklärung und der beginnenden Auflösung der ständischen Gesellschaft wurde deutlich, dass aus Kindern nicht selbstverständlich Erwachsene werden, die unhinterfragt dasselbe machen und denken wie ihre Eltern. Im 19. Jahrhundert verschärfte sich die Herausforderung. In den Arbeitervierteln der Industriestädte verwahten Jugendliche. Die Kirchengemeinden nahmen sich der Jugendlichen an und gründeten „Missionsjünglingsvereine“ oder „Mädgeschulen“.

## Gegenwelt zur verkrusteten Gesellschaft

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts beehrten die Jugendlichen selbst auf und schufen sich mit „Wandervogel“, „Pfadfinder“ und „Bündischer Jugend“ eine Gegenwelt zur verkrusteten Gesellschaft der Erwachsenen, auch zum Teil in der evangelischen Kirche. Diesem Aufbruch setzte der Nationalsozialismus ein jähes Ende, und davon hat sich die Jugendbewegung nach dem 2. Weltkrieg nie richtig erholt. Während in Westdeutschland die Jugendarbeit von staatlichen Stellen oder freien Trägern professionell aufgebaut wurde, blühte in der DDR in den kirchlichen Nischen der „Jungen Gemeinden“ verborgen, aber doch wirkmächtig, der freie Geist.

Heute zu Beginn des 21. Jahrhunderts muss sich kirchliche Jugendarbeit mit vielen anderen Anbietern von Jugendarbeit bewähren. Und wir sind nicht so schlecht im Rennen. Gerade unsere Vielfalt, historisch gewachsen, macht uns stark: der traditionelle Katechismusunterricht in neuem Gewand, die freie Gemeinschaft befreundeter Jugendlicher, die professionell geleitete Mitarbeitergruppe. All das ergänzt sich und kommt in Jugendgottesdiensten oder Freizeiten zusammen.

Und was sagt die Bibel dazu? Nichts. Zumindest nichts Direktes. Kein Wunder, es gab ja im Alten Orient oder zurzeit Jesu eben noch keine „Jugendlichen“. Aber in der Bibel stehen Geschichten von Menschen, die wir heute als Jugendliche bezeichnen würden. Jakob bricht von zuhause auf und wird des Nachts einsam in der Wüste von Gott gesegnet. Jesus verlässt mit zwölf Jahren seine Eltern, um im Tempel eine neue Familie und eine neue Gemeinschaft zu finden. Der reiche Jüngling sucht nach dem Sinn des Lebens, den er in seinem materiellen Überfluss und den erlernten Lebensregeln seiner Eltern nicht finden konnte.

Alle diese biblischen Personen durchleben die Herausforderungen, die Jugendliche heute bestehen müssen: Aufbruch, Selbstfindung, Wertebildung. Sie alle begegnen Gott, verändern sich selbst und auch etwas die Welt. Genau das geschieht immer wieder auch in unserer Gemeinde. Jugend und Kirche – eine Angelegenheit mit Zukunft.

Manuel Schilling



„Einer der besten seiner Art“

Foto: Windsbacher Knabenchor/Milla Povan



Foto: Bachverein Düsseldorf

## Windsbacher Knabenchor gastiert am 19. Juni in St. Marien

Am **Sonntag, 19. Juni um 18.00 Uhr** darf die St. Mariengemeinde musikalische Gäste der besonderen Art begrüßen: Der Windsbacher Knabenchor gibt ein Konzert in der Marienkirche. Der im Jahr 1946 gegründete Chor zählt heute zu den besten Knabenchören in Deutschland und Europa.

Die Wurzeln der Knabenchöre liegen in der kirchlichen Tradition des Mittelalters, wo weiblicher Gesang in der Kirche noch verboten war. Stattdessen wurden Jungen für die hohen Stimmen in den Chören eingesetzt. Da die Knabenchöre traditionell mit der Kirchenmusik verbunden sind, liegt der musikalische Schwerpunkt des Windsbacher Knabenchores auch auf geistlicher Musik. Dabei reicht das Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne. Neben A-cappella-Werken aller Epochen umfasst es die großen Oratorien von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms.

Geschichte schrieben die Windsbacher Knaben, als sie als erstes deutsches Ensemble der Nachkriegszeit in Israel mit der ungekürzten Matthäus-Passion auftreten durften. Neben ihren zahlreichen Auftritten in Deutschland und dem Ausland machte der Chor bedeutsame Einspielungen, wie z.B. die h-Moll Messe oder das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

Anna Somogyi

## Motetten in St. Marien

**Sa, 4. Juni, 18.00 Uhr**

**Barocke Leidenschaften**

Elisabeth Schwanda (Flöte), Bernward Lohr (Cembalo)

**Sa., 2. Juli, 18.00 Uhr**

**Konzert mit dem Jugendchor der Christuskirche „Tookula“**

Leitung: Thomas Wirtz

**Sa., 3. September, 18.00 Uhr**

**Konzert mit dem Ensemble Vokal (Dankersen)**

Leitung: Winfried Bempel

## Konzert des Bachvereins Düsseldorf am 27. August in St. Marien

Seit über 140 Jahren gestaltet der Bachverein Düsseldorf das musikalische Leben der Stadt Düsseldorf mit. Der traditionsreiche Chor wurde im Jahr 1870 von dem damaligen Düsseldorfer Musikdirektor Wilhelm Schauseil gegründet und konnte in dieser Zeit namhafte Mitwirkende wie Clara Schumann oder Lilli Lehmann verzeichnen.

## „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“

Nach einer kriegsbedingten Unterbrechung erlebte der Chor ab 1919 eine Neubelebung unter der Leitung von Joseph Neyses, dem späteren Direktor des Robert-Schumann-Konservatoriums. Er prägte das Chorprofil 56 Jahre lang. In dieser Zeit brachte der Chor insbesondere Werke der frühbarocken und barocken Epoche in damals noch wenig verbreiteten authentischen Interpretationen zur Aufführung. So konnte der Bachverein bedeutende Aufführungen gestalten, beispielsweise unter Mitwirkung von Peter Pears, Hermann Prey und Dietrich Fischer-Dieskau.

Der aktuelle künstlerische Leiter Thorsten Pech legt seit über 25 Jahren den musikalischen Schwerpunkt auf anspruchsvolle A-cappella-Musik. Daneben bringt der Chor weiterhin Kantaten, Messen und Oratorien aller Epochen zur Aufführung. Wie es der Name des Chores vermuten lässt, spielt hierbei die Beschäftigung mit den Werken aus der Komponistenfamilie Bach eine herausragende Rolle, aber auch Kompositionen, deren Schöpfer noch weniger bekannt sind, finden große Beachtung.

In seinem Konzert am **Samstag, 27. August ab 19.30 Uhr** in St. Marien bringt der Bachverein Chor- und Orgelwerke unter anderem von Bach, Durufle, Mendelssohn und Reger zu Gehör.

Anna Somogyi



## Konzert ❖ KinderKirchenNacht ❖ Gottesdienst

Sommerwochenende  
für Klein und Groß

Am letzten Juniwochenende feiern wir rund um das Albert-Schweitzer-Haus (ASH) mit vielen Gruppen zwei Tage in den Sommer hinein:

## Samstag, 25. Juni

Um 16.00 Uhr führt die Chorschule an St. Marien ein Konzert im ASH auf. Danach besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen zu verweilen. Draußen warten verschiedene Spielangebote auf Groß und Klein.

Ab 18.00 Uhr wird gegrillt. Nach dem gemeinsamen Abendessen von Jung und Alt dürfen die Erwachsenen nach Hause gehen. Die Kinder können die Nacht im Albert-Schweitzer-Haus und in Zelten verbringen.

Das Werkwinkel-Projekt  
der Konfirmanden  
aus der Innenstadt

## Was ist ein Werkwinkel?

In einem Werkwinkel werden biblische Texte erlebbar gemacht, so dass man ihnen nicht nur mit dem Verstand, sondern auch „hautnah“ begegnen kann.

## Wie sieht das aus?

Biblische Texte werden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden zu dem eigenen Leben in Beziehung gesetzt und die Ergebnisse der Bearbeitung in räumliche Installationen, den so genannten „Werkwinkeln“, umgesetzt.

## Wo findet das statt?

Mit dem Gottesdienst am 25. Juni um 18.00 Uhr in der Marienkirche wird die Ausstellung eröffnet. Weiterhin begehbar ist der Parcours, der sich über den ganzen linken Trakt des Marienstiftes erstreckt, vom 27. Juni bis 3. Juli. Jede Gruppe kann sich (auch bei kleiner Teilnehmerzahl) für den Durchlauf der Ausstellung anmelden. Je nach zeitlicher Möglichkeit sind die Konfirmanden selbst vor Ort, um die Einweisung der Gruppen zu gestalten.

Herzliche Einladung an alle zu einem Erlebnis besonderer Art!  
Anmeldungen für Termine unter der Woche können erfolgen bei  
Pfarrerin Esther Witte, Tel. 0157.36844741

## Sonntag, 26. Juni

um 10.00 Uhr schließt das Sommerwochenende mit einem Familiengottesdienst, den die Kindertagesstätte „Rappelle“ mitgestaltet.

Für die Termine des KiKiSams  
bitte auf Seite 9 nachschauen!

Eine Fahrt in den  
Deister unternahmen  
diese Pfadfinder  
vom ASH.  
Foto: privat

Luchse unterwegs  
im Wald von  
Nottingham

Die Kinderstufe der Pfadfinder hat gemeinsam mit ihren Leitern im April eine Fahrt zu einer Hütte eines befreundeten niedersächsischen Stammes gemacht. Die Hütte liegt in der Nähe von Springe, gehört dem Stamm Chico Mendes aus Altenhagen I und befindet sich versteckt in einem Steinbruch im kleinen Deister, nahe Hannover. Zunächst mit dem Zug, später zu Fuß ging es am Freitag, 22. April, bei wunderschönem Wetter los. Nach ca. einer Stunde Fußweg und einer kleinen Eispause fanden wir die Hütte im Steinbruch. Wir richteten unsere Schlafplätze ein, machten ein Feuer und begannen damit, den Wald unsicher zu machen.

Das Lager stand unter dem Motto „Robin Hood“, welches durch abendliche Geschichten sowie ein Geländespiel ausgeführt wurde. Bei dem Spiel hatten die Freisassen von Robin Hood die Aufgabe, die Gefolgsmänner des Sheriffs von Nottingham zu stürzen und den Schatz zu erbeuten. Die restliche Zeit wurde mit freiem Spielen und u. a. einem Burgenbau im Wald verbracht, bis wir am Sonntag, den 24. April perfekt abgepasst mit dem anstehenden Regen erschöpft aber gut gelaunt die Heimreise antraten. Es war eine gelungene erste Fahrt, die die jungen Betreuer alleine durchgeführt haben und die Lust auf mehr macht.

Pfadfinder-Team



Ihr Sommerkonzert  
gibt die Kinder- und  
Jugendkantorei am  
25. Juni im ASH.  
Foto: Prieß





# Gottesdienste von Juni – August 2016

an St. Marien und im Albert-Schweitzer-Haus (ASH)

04.06.	Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling und Team
		18.00	Marienkirche	Motette – mit Elisabeth Schwanda und Bernward Lohr	Küppers
05.06.	2. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Abendmahl – Kirchentaxi vom ASH (Anmeldung)	Küppers
12.06.	3. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst – mit Flötenkreis	Greinke
		10.00	Marienkirche	Gottesdienst – mit Chörchen	Schilling
18.06.	Samstag	10.00	Marienstift	WIDO – SingeSams	Somogyi
19.06.	4. So. n. Trinitatis	08.00	Marienkirche	Frühgottesdienst	Küppers
		10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Küppers
25.06.	Samstag	18.00	Marienkirche	Vorabendgottesdienst	Witte
		19.00	ASH	KinderKirchenNacht	Schilling und Team
26.06.	5. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Familiengottesdienst mit der Kita „Rappelkiste“	Schilling
02.07.	Samstag	18.00	Marienkirche	Motette – mit dem Jugendchor der Christuskirche „Tookula“	Küppers
03.07.	6. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Abendmahl – Kirchentaxi vom ASH (Anmeldung)	Küppers



Foto: Lehmann

*„Weite wirkt!“ Sommerkirche 2016*  
in der St.-Marien-Kirchengemeinde (alle Gottesdienste um 10.30 Uhr!)  
sowie Sondergottesdienste im Albert-Schweitzer-Haus und der Marienkirche

10.07.	7. So. n. Trinitatis	10.30	Weser	Weite wirkt! – Tauffest an der Weser	Schilling, Witte, Küppers
17.07.	8. So. n. Trinitatis	10.30	Christuskirche	Katholisch und Evangelisch – zur Rechtfertigungslehre	Fißner, Becht
		10.30	Marienkirche	Gottesdienst	Schilling
24.07.	9. So. n. Trinitatis	10.30	ASH	Gottesdienst	Witte
		10.30	Matthäuskirche	Streit – die dunkle Seite der Urkirche	Niggemann, Schilling
31.07.	10. So. n. Trinitatis	10.30	Lukaskirche	Miteinander verbunden – Juden und Christen	Becht, Witte
07.08.	11. So. n. Trinitatis	10.30	ASH	Kleider machen Leute – Diakonie und Frauen	Witte, Reichling
14.08.	12. So. n. Trinitatis	10.30	Martin-Luther-Haus	Wahrer Glaube? Überall!	Bade, Greinke
21.08.	13. So. n. Trinitatis	10.30	Marienkirche	Ein Fremder als Vorbild	Bade, Küppers
27.08.	Samstag	18.00	Marienkirche	Vorabendgottesdienst	Schilling
28.08.	14. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst mit Abendmahl	Greinke, Schilling
03.09.	Samstag	10.00	ASH	KiKiSams	Schilling
		18.00	Marienkirche	Motette – mit dem Ensemble Vokal (Dankersen)	Küppers
04.09.	15. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Abendmahl – Kirchentaxi vom ASH (Anmeldung)	Küppers
11.09.	16. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst	Schilling
		10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Greinke



## Weite wirkt! Sommerkirche 2016

Weite wirkt! In den Sommerferien zieht es uns nach draußen, in die Natur unter den weiten Himmel, oder in die Ferne zu fremden Ländern und Leuten, oder zurück zur Familie, die anderswo wohnt. Auch die Sommerkirche 2016 der St.-Marien-Kirchengemeinde zieht es nach draußen, ins Freie und in die Weite der Ökumene.

Zu Beginn der Sommerkirche gehen wir an die Weser und taufen dort, wie Johannes der Täufer Jesus getauft hat (**10. Juli – Weserpromenade**). Wir Evangelische sind ein kleiner bunter Fleck auf der Landkarte der großen Kirche. Wir haben viele Geschwister an unserer Seite, vor allem natürlich die katholischen Schwestern und Brüder (**17. Juli – Christuskirche**). Unterschiede erzeugen auch Streit. Das war schon in der allerersten Generation der Urkirche nicht anders (**24. Juli – Matthäuskirche**). Spannend war und bleibt unser Verhältnis zum Judentum, aus dem die Kirche erwachsen ist. Mittlerweile begreifen wir Christen das als eine Bereicherung (**31. Juli – Lukaskirche**). Anhand von Kleidern tauchen wir ein in die Fragestellungen von Globalisierung, Geschlechterproblematik und Diakonie (**7. August – ASH**). Der Hauptmann von Kapernaum (**14. August – Martin-Luther-Haus**) und der Barmherzige Samariter (**21. August – Marienkirche**) stellen unsere Vorstellungen von Fremdheit und Nähe auf den Kopf und machen unsere engen Herzen weit. Weite wirkt!

Die Sommerkirche wandert an den Sonntagen der Sommerferien wieder von Predigtstätte zu Predigtstätte. **Die Gottesdienste finden immer um 10.30 Uhr statt.** Fahrgemeinschaften werden in den einzelnen Bezirken angeboten.

**Eine Übersicht der Sommerkirchen-Gottesdienste mit den Orten, Themen und Predigern finden Sie gleich links im Gottesdienstplan auf der Seite 8 des Gemeindebriefs.**

## In eigener Sache

Die **Herbst-Ausgabe des Gemeindebriefs** erscheint nicht wie gewohnt Anfang September, sondern aus organisatorischen Gründen erst Mitte des Monats. Für die ehrenamtlichen Verteiler liegt der Gemeindebrief voraussichtlich ab Sonntag, 11. September zur Mitnahme bereit.

Die Redaktion

## Angebote für Kinder und junge Familien

Im Juni feiern wir gleich zweimal. Das KiKiSams findet im Juni wie gewohnt am 1. Samstag im Monat, also am 4. Juni um 10.00 Uhr im ASH statt. Zu diesem KiKiSams sind neben den Kindergarten- und Grundschulkindern ganz besonders auch die Kinder eingeladen, die in diesem Jahr als Katechumenen ihren kirchlichen Unterricht beginnen. Am 25. und 26. Juni laden wir zu einem Sommerwochenende am Albert-Schweitzer-Haus ein (siehe auch Seite 7). Höhepunkte sind ein Chorkonzert, Grillen, eine KinderKirchenNacht und ein Familiengottesdienst. Danach hat das KiKiSams im Juli und August Sommerpause. Am Samstag, den 3. September, öffnet das KiKiSams um 10.00 wieder neu seine Pforten im ASH.

Hier die Termine im Albert-Schweitzer-Haus im Überblick:

- Samstag, 4. Juni**  
10.00 Uhr KiKiSams
- Samstag, 25. Juni**  
16.00 Uhr Chorschulkonzert  
17.00 Uhr Spiele, Essen und Trinken  
19.00 Uhr KinderKirchenNacht
- Sonntag, 26. Juni**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit der Kita „Rappelkiste“
- Samstag, 3. September**  
10.00 Uhr KiKiSams

## WIDO-SingeSams

Wir singen mit Anna und dem Vogel Wido. Wir frühstücken zusammen, spielen, hören Geschichten und lassen uns jedes Mal neu überraschen, was Wido uns mitgebracht hat.

**Für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren, jeden dritten Samstag im Monat, von 10.00-12.00 Uhr im Marienstift** (direkt neben der Kirche). Die nächsten Termine sind:  
**Samstag, 18. Juni**  
**Samstag, 17. September** (im Juli und August macht WIDO Ferien!)



## Hallo Kirchentaxi

Nicht jeden Sonntag ist Gottesdienst im Albert-Schweitzer-Haus. Wer dann zur St. Marienkirche gehen möchte, aber keine andere Transportmöglichkeit hat, dem bietet die Junge Gemeinde immer am **1. Sonntag im Monat ein „Kirchentaxi“** an. Es fährt kostenlos vom ASH zur Marienkirche und wieder zurück.

Bitte rufen Sie bei Interesse an unter der **Mobilnummer 0151. 53570217** (Mo bis Fr von 17 bis 19 Uhr). Probieren Sie es einfach mal aus!

**Nächste Termine sind:**  
**5. Juni, 3. Juli, 4. September – Abfahrt ab ASH 9.45 Uhr!**

## Gottesdienste in Pflegeheimen

Auch in den Pflegeheimen in unserem Gemeindebezirk finden regelmäßig Gottesdienste statt, zu denen die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen herzlich eingeladen sind.

**Albert-Nisius-Haus:**  
In der Regel alle 14 Tage – wegen des Umbaus derzeit an drei verschiedenen Orten. Nähere Auskunft gibt gerne Pfarrerin Eva Binder, Tel. 0571. 70290.

**Carpe Diem:**  
In der Regel jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15.30 Uhr.

**Haus Stiftstraße:**  
14tägig, donnerstags um 16.00 Uhr  
Nächste Termine:  
2., 16. und 30. Juni  
14. und 28. Juli  
11. und 25. August  
8. und 22. September



**Volksbank  
Mindener Land eG**  
Nah. Echt. Stark. 

www.vb-ml.de      info@vb-ml.de



**FERDINAND**  *Baden-, Wand-, Decken- und Tischstudie Holz im Gasten*

**Meier**

Holzhandlung • Zimmerei • Tischlerei

32425 Minden • Bierpohlweg 94  
Tel. 0571/388240

Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!



**BESTATTUNGEN  
ROLF WEHRMANN**



ROLF WEHRMANN

Grille 1 · D · 32423 Minden · Fon 0571 32600  
Fax 0571 38838388 · Email info@bestattungen-minden.de  
Internet www.bestattungen-minden.de



www.sweet-virginia.de

**Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet**  
Eiscafé Sweet Virginia · Marienstrasse 108a · 32425 Minden

*Sweet Virginia*  
DECAFE

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Minden

**Redaktion:** Jan Amtage, Stefanie Fried, Thomas Krüger, Frieder Küppers, Manuel Schilling (V.i.S.d.P.), Esther Witte

**Anzeigen:** Irmhild Butzer

**Anschrift:** Gemeindebüro St. Marien, Stiftstr. 2b, 32427 Minden

**E-Mail:** gemeindebrief-marien-minden@gmx.de (Redaktion und Anzeigen)

**Internet:** www.marien-minden.de

**Druck:** Comvision, Porta Westfalica

**Gestaltung:** etage eins, Minden

Der Gemeindebrief St. Marien erscheint vierteljährlich und wird ehrenamtlich im Gemeindebezirk „St. Marien – Albert-Schweitzer-Haus“ verteilt. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 01.08.2016.

Sie können das Erscheinen des Gemeindebriefes mit Ihrer Spende unterstützen:

Sparkasse Minden-Lübbecke  
IBAN DE24 4905 0101 0040 1179 54  
BIC WELADED1MIN  
Stichwort „Gemeindebrief“



**Uwe Bredemeier**  
Inh. Ralf Jahn  
**Heizung - Solar - Bäder**

Zentralheizungs- u. Lüftungsanlagen, Heizwasserboiler  
Öl- und Gasheizung Fußbodenheizung  
Wärmepumpen-Kundendienst

Gabelsbergerstraße 27 · Minden · Tel. 0571 / 4 53 89



## Programm von Juni bis August 2016

### Die Ev. Frauenhilfe Albert-Schweitzer-Haus lädt ein:

Wie immer treffen wir uns am Mittwoch um 15.00 Uhr zum Nachmittagskreis und um 19.00 Uhr zum Abendkreis. Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Nachmittagen und Abenden mit unterhaltsamen, lebensnahen und glaubensbezogenen Themen. Herzlich willkommen sind auch Gäste, die Interesse an dem einen oder anderen Thema haben oder die uns einfach mal kennen lernen möchten.

#### NACHMITTAGSKREIS

##### 1. und 3. Mittwoch im Monat

Ansprechpartnerin:

Esther Witte, Tel. 0157. 36844741

Leitung: Renate Osterhage, Tel. 41817

##### Mi, 01. Juni ♦ 15.00 Uhr

Reisebericht zu den  
Königsstätten in Marokko!  
Brigitte Kißing

##### Mi, 15. Juni ♦ 15.00 Uhr

Anwendungen von Medikamenten  
Apothekerin Manuela Schier  
Inhaberin der Kuhlenkamp-Apotheke

##### Mi, 06. Juli ♦ 15.00 Uhr

Offener Nachmittag

#### ABENDKREIS

##### 2. und 4. Mittwoch im Monat

Ansprechpartnerin:

Esther Witte, Tel. 0157. 36844741

Leitung: Christa Zoerb, Tel. 63200

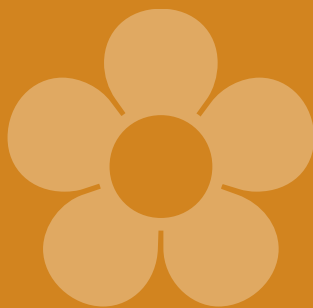
##### Mi, 8. Juni ♦ 19.00 Uhr

Vorstellung der Hospizarbeit  
und der Palliativversorgung  
Elvira Gahr

##### Mi, 22. Juni ♦ 18.00 Uhr

Grillabend  
Abschluss 1. Halbjahr

# Sommer



*Die Natur streckt ihre  
Fühler aus und wiegt  
ihr feines Glück*

##### Mi, 7. September ♦ 15.00 Uhr

GEMEINSAMER BEGINN IM 2. HALBJAHR FÜR BEIDE KREISE

Thema: „David und die Frauen“

Referentin: Irene Esser, Diplompädagogin, Ev. Erwachsenenbildung



Vorstellung der Presbyter (Forts. von S. 3)



Meine erste Erfahrung mit Kirche...



Für diese Arbeitsbereiche oder Themen möchte ich mich als PresbyterIn Schwerpunktmäßig einsetzen:



Was ich in diesem Gemeindebezirk besonders schätze. Was ich gerne verändern bzw. weiterentwickeln möchte.



**Thomas Krüger**

Geboren 1960,  
Journalist  
Hobbys: Lesen,  
Garten, Ausflüge



Als Kind besuchte ich eine Zeitlang den Kindergottesdienst in meiner Heimatgemeinde in Essen. Später war ich dort viele Jahre im Kindergottesdienst-Helferkreis.



Öffentlichkeitsarbeit im Gemeindebezirk. Weiterentwicklung des Albert-Schweitzer-Hauses als Treff für die ganze Nordstadt. Ansprechende Innengestaltung der Marienkirche



Ich schätze: z.B. die vielfältigen Angebote im kulturellen Bereich, liebevoll gestaltete Gottesdienste mit lebensnahen Predigten, das erstaunlich große ehrenamtliche Engagement. Verändern/weiterentwickeln: eine bessere Kommunikation der Gemeinde nach innen und nach außen



**Viktor Zimfer**

Geboren 1971,  
Monteur  
Hobbys: Wandern,  
Fahrradfahren,  
Lesen



...hatte ich, als ich 1994 nach Deutschland kam.



Gottesdienste, Bibelstunde



Gute Gottesdienste, musikalische Begleitung



**Katharina Walckhoff**

Geboren 1958,  
Systemische Familientherapeutin und Supervisorin  
Hobbys: Tango argentin, Kantorei



Mit zwei oder drei Jahren haben mich meine Eltern in meiner Geburtsstadt Saarbrücken mit in den Gottesdienst genommen. 30 Jahre später stellte ich beim Besuch eines lutherischen Gottesdienstes in Schweden zu meiner Überraschung fest, dass ich die ganze Liturgie mitsingen konnte. In Köln, wo ich aufgewachsen und kirchenmusikalisch geprägt wurde gab es „nur“ die unierte Liturgie. In diesem schwedischen Gottesdienst hatte die plötzliche Erkenntnis, in einer Jahrhunderte alten Tradition zu stehen, eine sehr starke Wirkung auf mich. Wenn ich sagen sollte, wann mich die Geschichte von Jesus Christus persönlich ergriffen hat, dann war das, als ich mit 17 Jahren die Matthäuspassion mitgesungen habe.



Ich möchte mich einsetzen für die Intensivierung des Konziliaren Prozesses. Meine persönlichen Stärken kann ich am besten unter den Schwerpunkten Frieden und Gerechtigkeit einbringen. Mein Motto: „Für eine Welt in Balance“.



Als ich neu in die Gemeinde kam, wurde ich sofort mit unglaublicher Herzlichkeit aufgenommen. Ich musste keine Freundschaften knüpfen, sie wurden mir angeboten und ich kann sie pflegen und intensivieren. Ich fühle mich zuhause in der Mariengemeinde wegen der vielen kreativen und politischen Projekte, denen ich mich mit meiner künstlerischen Ader und meinem politischen Engagement anschließen und in die ich mich einbringen kann.

Ich sehe großen Nachholbedarf zum 3. Aspekt des Konziliaren Prozesses Bewahrung der Schöpfung. Aus meiner Sicht sind Frieden und Gerechtigkeit heute und für nachfolgende Generationen nur möglich, wenn wir die Natur als lebendiges Wesen, wie eine Mutter und Schwester betrachten und so behandeln. Nach 40 Jahren Erfahrung als Mutter, Familienfrau und politische Akteurin stelle ich gerne meine Erfahrungen und mein Wissen zur Verfügung und hoffe, dass dieses Themenfeld in der gemeindlichen Verantwortung ein zeitgemäßes upgrade erfährt.



**Wo die Knolle in aller Munde ist**

Der Name „Knolle – das urige Kartoffelhaus in Minden“ steht für köstliches Essen rund um die Kartoffel. In einem gemütlichen Ambiente genießen Sie persönlichen Service und herzliche Gastfreundschaft. Die reichhaltige Speisekarte bietet weit mehr als nur Kartoffelgerichte. Es werden Fleisch, Fisch, Geflügel und auch vegetarische Gerichte angeboten. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz (spezielle Kinderkarte und nicht zu vergessen der Kinderpass)

Für alle Arten von Veranstaltungen wie Familienfeste (Konfirmation und Kommunion), Betriebsfeiern, Weihnachtsfeiern usw. (auch außer Haus) steht Ihnen das Knolle-Team mit Rat und Tat zur Seite.

Fragen Sie nach den preiswerten und individuell abgestimmten Menü- und Buffetvorschlägen.



**Die Knolle**

Königswall 1 – 3 - 32423 Minden  
Tel.: 05 71 / 2 13 68  
www.knolle-minden.de

*besuchen...  
begegnen...  
begleiten...*



**Ehrenamtliche Mitarbeit  
in der Altenheimseelsorge  
Kurs 2017**

**Wir suchen:**

Menschen, die bereit sind, regelmäßig Menschen in einem Altenheim ihrer Wahl zu besuchen und seelsorgerlich zu begleiten.

**Wir bieten:**

- ❖ Eine Schulung in Minden mit ca. 100 Unterrichtsstunden zu folgenden Inhalten: seelsorgliche Gesprächsführung, Selbsterfahrung, Umgang mit altersbedingten Gebrechen und Krankheiten wie z.B. Demenz, mit den Bedingungen der Altenheime und mit spirituellen Quellen für die Begegnungen von Mensch zu Mensch.
- ❖ Koordination und Erfahrungsaustausch über die Seelsorgetätigkeit
- ❖ wertschätzenden und vertraulichen Umgang untereinander
- ❖ Die Erfahrung, Wichtiges und Sinnvolles für andere tun zu können

**Wichtig ist uns:**

- ❖ Interesse an älteren Menschen und was in ihnen vorgeht
- ❖ Die Fähigkeit, behutsam auf andere zuzugehen
- ❖ Zuhören, ohne gleich gute Ratschläge geben zu wollen
- ❖ Verschwiegenheit und Verbindlichkeit

**Die Ausbildung beginnt im April 2017  
und endet im Januar 2018.**

Weitere Informationen und Bewerbung, auch die Möglichkeit zur Hospitation z.B. im Haus Stiftstraße oder im Albert-Nisius-Heim, bei:  
**Pfarrerin Evi Binder, Tel. 0571-70290**  
**Pfarrer Ralf Brokfeld, Tel.: 0571-94190890**



**Taufen**

- MIKA BLÖBAUM
- TOM BÖLLING
- JAKOB BORG
- LEVIN BORG
- MATTIS BORG
- MATILDA BRACHT
- FIORE MICHELE FUSCO
- OSKAR LAMPRECHT
- NICK ROGALLA
- MILIAN LOUIS SCHÄFFER
- CAN-RICO SCHMIDT
- VIKA SCHMIDT
- MATTEA SOFIE SCHULZ
- HENRI WINKEL
- JOHANN ZERBST

**Trauungen**



- WOLFGANG DIETER BARTSCHAT –  
SABINE HENGSTENBERG
- FABIAN KÜGLER –  
LISA KÜGLER GEB. KNEPPER



**Verstorbene**

- ERNA BENTE
- EDELTRAUT DÄUMICH
- JASMIN FROST
- KARL HERMENING
- MICHAEL KATZMAREK
- FRIEDA LÖFFLER
- ILSE MÖLLER
- ILSE NEUMANN
- ELFRIEDE SCHEIDEMANN
- GERTRUD SEIFERT
- HEINZ-ULRICH STÖBE
- MARGARETE VOLMER
- GISELA MARIE WEGEMANN
- MARGARETE WEIHE
- FELIX WINKLER

**Besuchsdienstkreis  
am Albert Schweitzer-Haus**

Brigitte Kissing	Tel. 0571-40096
Marie-Luise Habring	Tel. 0571-42089
Heike Kelm	Tel. 0571-44565
Christa Zoerb	Tel. 0571-63200
Waltraut Titze	Tel. 0571-48682
Hildegard Meier-Credner	Tel. 0571-48834
Ingrid Barduhn	Tel. 0571-38696872

# Dach-Steiger <sup>GmbH</sup>

Meisterbetrieb für  
Ziegel- und Schieferdächer

Wallfahrtsteich 18  
32425 Minden  
Telefon 0571/4 53 74

# Bücherwurm



Alte Kirchstr. 21 · 32423 Minden  
Tel. 05 71. 2 35 77  
Fax 05 71. 2 65 98  
buecherwurm-minden@gmx.de

Mo-Fr 9.00 - 14.00 u. 15.00 - 18.00 Uhr  
Mi 9.00 - 14.00 Uhr  
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Wir besorgen Ihre/Eure Bücher  
(auch Schulbücher) fast alle innerhalb  
von 15 bis 24 Stunden.



Christina Wollenweber  
STEUERBERATUNG

- Einkommensgrundlagenberingung
- Erstattung von Jahresbeiträgen
- Finanzbuchhaltung
- Steuererklärungen aller Art
- Lohnberechnungen
- Sozialliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Christina Wollenweber  
Steuerberaterin  
Talerweg 18  
33425 Minden

Tel.: 0571 . 95 19 31 70  
Fax: 0571 . 95 19 31 71  
info@stw-wollenweber.de  
www.stw-wollenweber.de

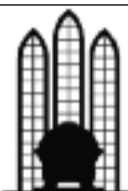
# LINA TÖRNER <sup>GmbH</sup>

Bestattungstradition seit 1818  
Klobedanz und Krögermeier  
Königstraße 76 • 32427 Minden  
Stiftsallee 48a • 32425 Minden

Tel.: (05 71) 2 64 34

*Wir beraten Sie gerne!*

Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-,  
Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland  
• Umbettungen • Sämtliche Formalitäten • Trauerdruck • Eigene  
Trauerhalle für Trauerfeiern bis 50 Personen • Bestattungsvorsorge  
• Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen



BESTATTER <sup>®</sup>

KEIN HANDEWERK GEMISCHT  
Hygieneprüf- und zertifiziert vom  
Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

# ANNO

Die besondere Kneipe

Hufschmiede 27 ~ Minden ~ 3883636

Der Treffpunkt zum  
Klöhnen - Knobeln - Fußball schauen.  
Direkt am Fuße der Marienkirche.

# Sternenkind

Gutes Spielzeug seit über 25 Jahren



Kampstr. 25

32423 Minden

Tel. 0571-28575

sternenkind@telecoo-web.de

www.sternenkind-minden.de

MONATSSPRUCH  
JULI 2016

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit  
vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des **Herrn**  
vor dir ausrufen. Ich gewähre **Gnade**, wem ich will,  
und ich schenke **Erbarmen**, wem ich will.

EXODUS 33, 19



## MARIENSTIFT

### SENIOREN

#### Marienstübchen

2 x monatlich Di., 15.00 Uhr

Info: Schwester Marita Schaller, Tel. 47743

### BESUCHSDIENSTKREIS

Nach Absprache

Info: Esther Witte, Tel. 0157. 36844741,

und Frieder Küppers, Tel. 23278

### KINDER – WIDO-SINGE-SAMS

Info:

Esther Witte, Tel. 0157. 36844741

Anna Somogyi, Tel. 3884452

### JUGENDLICHE

#### Junge Gemeinde

Treffen Fr., 19.00 Uhr, Marienstift

Info: Tel. 39229960

info@junge-gemeinde-minden.de

#### Konfi-Vorbereitungs-Kreis

Mo., Pfarrhaus 17.00 Uhr

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278,

und Esther Witte, Tel. 0157. 36844741

### MORGENGEBET

Mo.-Fr. 7.30 Uhr Sakristei

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

### KIRCHENMUSIK

Kirchenmusikgruppen

treffen sich im Marienstift

### Chorschule St. Marien

Marienspatzen (bis 3. Kl.) Mi. 15.15 Uhr

Kinderkantorei (4. - 6. Kl.) Mo. 16.30 Uhr

Jugendkantorei (ab 7. Kl.) Mo. 17.45 Uhr

#### Kantorei

Do. 20.00 Uhr

**Chörchen** 1x monatlich Fr. 19.30 Uhr

#### Posaunenchor

Mi. 19.30 Uhr

Info: Lothar Euen, Tel. 57401

#### Kindertrommeln

Fr. 15.00 Uhr

Info: U. Pacewitsch, Tel. 05703. 517552

### PARTNERSCHAFT

#### AK Partnerschaft mit Mtae

Treffen alle 2 Monate

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

### GRÜNE HAND

#### Pflege der Außenanlagen

Treffen nach Absprache, Tel. 23278

## ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

### FRAUENHILFE

#### Nachmittagskreis

1. + 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

Info: Renate Osterhage, Tel. 41817

und Esther Witte, Tel. 0157. 36844741

#### Abendkreis

2. + 4. Mi. im Monat, 19.00 Uhr,

Info: Christa Zoerb, Tel. 63200

und Esther Witte, Tel. 0157. 36844741

### BESUCHSKREIS

Alle 6 Wochen nach Vereinbarung,

Info: Esther Witte, Tel. 0157. 36844741,

und Manuel Schilling, Tel. 94190776

### ANGEBOTE FÜR ÄLTERE

#### Montagstreff

2. + 4. Mo. im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr

Ltg.: Brigitte Kißing, Tel. 40096

#### Fröhliches Singen

2. + 4. Do. im Monat, 10.00 Uhr

Ltg.: Frau Dr. Lohmann, Tel. 48729

#### Senioren-gymnastik mit Tanz

Mo. 9.30 – 10.30 Uhr

Ltg.: D. Riechmann, Tel. 46282

### KINDERKIRCHE KiKiSams

für Kinder von 4 – 11 Jahren

Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

### KRABELGRUPPE

Info: Manuel Schilling, Tel. 94190776

### PFADFINDER

Kinder (8 bis 11 Jahre)

Fr. 16.00 – 17.30 Uhr

Pfadfinder (12 bis 14 Jahre)

Mi. 18.00 – 19.30 Uhr

Jugendliche (ab 15 Jahre)

Fr. 17.30 – 19.00 Uhr

Info: Uwe Heimberg, Tel. 85840,

heimbergs@teleos-web.de

### FLÖTENKREIS

Info: D. Exler, ash-floeten@gmx.de

### KAMMERCHOR

Mi. 19.45 – 22.00 Uhr (Vor Anmeldung

erwünscht!) Info: Justus Barleben

justusbarleben@gmail.com

### TANZKREIS

Info: Ute Heine, Tel. 61117

### IMMANUEL FELLOWSHIP

14tägig Sonntagnachmittag

Info: Heinrich Töws, Tel. 3883680

## ADRESSEN

### PASTOREN

Dr. Manuel Schilling (ASH)

Karolingerring 53

Tel. 0571. 94190776

Frieder Küppers (Marienkirche)

Marienkirchplatz 3

Tel. 0571. 23278

Esther Witte

Tel. 0157. 36844741

Herbert Wiesner

Friedrich-Schlüter-Weg 5

Tel. 0571. 23603

### PRESBYTER/INNEN

Jan Amtage, Andreas Baum, Beate

Christoph, Isolde Hille-Kügler, Christine

Kahl, Thomas Krüger, Kira Lepsien,

Katharina Walckhoff, Viktor Zimfer

(Kontakt Daten über das Gemeindebüro,

Tel. 0571. 29695)

### KIRCHENMUSIK

Anna Somogyi, Tel. 0571. 3884452

kirchenmusik.stmarien@gmx.de

### KÜSTERINNEN

Edeltraud-Hilde Baier (ASH)

Tel. 0571. 45980

Gabi Frenzel (St. Marienkirche)

Tel. 0571. 29655

### DIAKONIESTATION

Tel. 0800. 7738579

### TELEFONSELSORGE

Tel. 0800. 1110111

Tel. 0800. 1110222

### HOSPIZKREIS

Tel. 0571. 888040

Helmut Dörmann (Geschäftsführer)

### KINDERGÄRTEN

Rappelkiste am ASH

Eva Maria Kollmetz, Tel. 0571. 47970

Kindergarten Goebenstraße

Gaby Fleary, Tel. 0571. 38847540

### GEMEINDEBÜRO

Stiftstraße 2b, 32427 Minden

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 – 13 Uhr

Tel. 0571. 29695, Fax: 0571. 840437

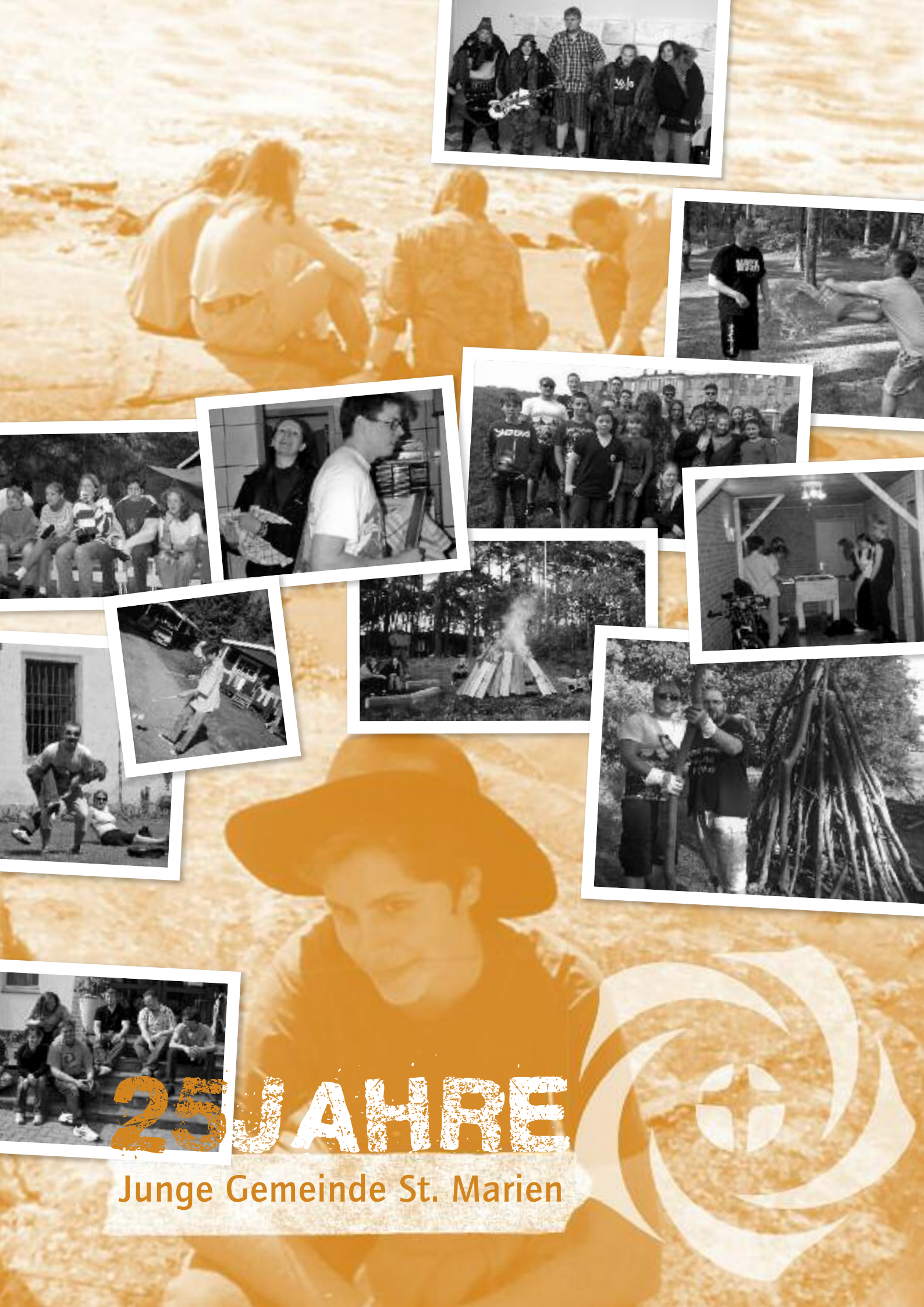
stmarienminden.ga@gmx.de

### ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

Brauereistraße 8, 32425 Minden

Tel. 0571. 45980

Büro Stiftstraße 2 b, Tel. 0571. 8290819



# 25 JAHRE

Junge Gemeinde St. Marien